

Bei uns *daheim*

Jugendbegegnungskonzert „Three Lions“

Das gemeinsam vom Jugendhaus Leonberg und dem BSZ Leonberg organisierte Konzert findet bei den Jugendlichen und auch ihren Eltern großen Anklang.

LEONBERG. „Die Förderung der Jugendkultur und damit junger Bands und Künstler sehen wir als eine unserer ureigensten Aufgaben an“ sagt Jan Lippmann, pädagogischer Mitarbeiter der Beat Baracke am Ende eines beeindruckend gut besuchten Jugendbegegnungskonzertes von vier verschiedenen Schülerbands aus der der Region Böblingen/Leonberg. Auf die Bühne gebeten hatte Lippmann die Organisatorin des Begegnungskonzerts, Simone Unger-Krystek, Lehrkraft für Musik und Bewegung am BSZ Leonberg, um sich für die gute Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Projektes mit dem Jugendhaus zu bedanken. Zwar hatte sie die Idee für das Konzert, aber eine Umsetzung in einem jugendgemäßen Umfeld ist in der Schule nicht immer so ohne weiteres möglich. Selbst eine GEMA-Anmeldung, fürs Jugendhaus nur wenige Klicks auf dem Internet-Portal, kann für einen Schulträger eine echte Herausforderung sein. Kein Problem stellte auch die Band- und Helferversorgung dar, die durch die Bundesfreiwilligendienstleistende Kamelia Todorowa im Rahmen der hauseigenen Pizzeria der Koch AG organisiert wurde.

Das Konzertformat an sich ist eine Initiative des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und dient der Vernetzung unterschiedlicher Schulseminars in einem gemeinsamen Konzert.

Den Anfang des Abends machten die „The Classroom Fighters“, Schulband des Beruflichen Schulzentrums Leonberg, bevor die Schulband „Herr Uhle und seine Knalltü-



Das furiose Finale des Abends bestritt die Schulband des Gymnasiums Unterrieden aus Sindelfingen.

Foto: cf/Jan Lippmann

ten“ der Johannes-Kepler-Gemeinschaftsschule Magstadt folgten. Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit „Freispielmodus“, einer weiteren Band des BSZ Leonberg, ehe die Schulband des Gymnasiums Unterrieden aus Sindelfingen das furiose Finale des Abends bestritt.

Zwar waren viele Schülerinnen und Schüler im Vorfeld ihres Auftritts ordentlich aufgeregt, konnten aber mit einem ausführli-

chen Soundcheck gut auf ihren Auftritt vorbereitet werden. Selbst ein Line-Check zwischen den Auftritten gehörte, wie bei den Großen, zum Umfang des gewohnten Prozederes. Das alle Freude beim Musizieren hatten, war den jungen Musikannten durchaus anzusehen und der große Applaus Lohn für die großen Mühen im Vorfeld des Konzerts.

Zum Schluss ist Lippmann davon überzeugt, dass das Event eine Fortführung

durchaus verdient hat und forderte die Jugendlichen auf, die vielfältigen Möglichkeiten des Jugendhauses, angefangen von den gut ausgestatteten Proberäumen in den beiden großen Treffs Beat Baracke und Treff Warmbronn zu nutzen. Selbst ein Tonstudio im letztgenannten Treff und regelmäßige Tonstudiokurse helfen beim Aufbau einer eigenen Bandgründung durchaus weiter.

Jugendhaus Leonberg